Zieht einen Luther Burbank Garten

Apey Plumcot-Bäume	$1.25
Epoch Pflaumen-Bäume	1.00
Formosa Pflaumen-Bäume	.50
Pineapple Quince-Bäume	1.25
Opulent Peach-Bäume	1.00

Dieses Siegel garantiert eine Original Burbank Produktion

Für einen Dollar

erhalten Sie Luther Burbank's persönliche **Auswahl** seiner **Samensorten,** 12 Arten, wie: Giant Crimson Morning Glory, Dianthus, Imperialis, Long Season Sweet Peas, Nicotiana (Blüthen Tabak), Verbessertes Rainbow Corn, Burbank Poppy, Giant Zinnia, Fragrance Verbena, Coreopsis Lanceolata, Mangold, Carminea Eschscholtzia, Zinnia.

Mit jedem Einkauf von Luther Burbank Samen, schenken wir Ihnen eines unserer Copyright Bücher, **"The Culture of Flowers, Fruits and Vegetables,"** von Luther Burbank selbst geschrieben.

Courtney's

THE CONSTANTLY INCREASING SALES OF BEER WARRANTS THE STATEMENT THAT BEER IS "THE NATIONAL BEVERAGE" BEER IS MADE OF MALTED BARLEY, RICE, OR CORN, AND HOPS, AND CAN APPROPRIATELY BE CALLED A LIQUID FOOD THERE IS NO FOOD PRODUCT OR BEVERAGE MADE OF PURER OR MORE WHOLESOME MATERIALS. NOR IS ANY MANUFACTURED UNDER MORE SANITARY CONDITIONS

Luxus

REGISTERED U.S. PAT. OFF.

THE BEER YOU LIKE

STANDS PREEMINENTLY AMONG BOTTLED BEERS

BREWED AND BOTTLED BY

Fred Krug Brewing Co.

OMAHA, U.S.A.

LUXUS MERCANTILE COMPANY, Distributers

Telephone Douglas 1889

Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim.

FREI! FREI!! FREI!!!

Um unser vorzügliches **Stars and Stripes** Flaschenbier in immer weitere Kreise einzuführen, werden wir für die nächste Zeit vier große Flaschen dieses feinen Bieres mit jedem Einkauf von einer Gallone unseres ausgezeichneten $3.50 Roggen-Schnappses **frei** weggeben. Schicken Sie Ihre Bestellung sofort ein.

HENRY POLLOCK, Deutscher Groß- und Kleinhändler in

WHISKIES, BIER und WEIN

Flaschenbier-Lieferant der

Willow Springs Brauerei

15. und Dodge Straße, Omaha, Neb.

Telephone { Douglas 7162 / Douglas 2108

SERVICE QUALITY ECONOMY

VOLLEN WERTH FÜR IHR GELD UND PERFEKTE BEDIENUNG.

Unser Geschäft ist auf dieser Grundlage aufgebaut. Unsere 22-jährige Erfahrung, verbunden mit der großen Auswahl, die wir haben, garantiren absolute Zufriedenstellung.

Preise sind in deutlichen Zahlen markirt. Ob Sie einen theuren Sarg kaufen können oder ob Ihre Wünsche sich nach einem kleinen Einkommen richten müssen, bleibt sich gleich. Sie kaufen hier keine Gefahr. Sie können den Preis ebenso schnell lesen, wie wir. Jeder Sarg repräsentirt den voll en Werth für den Preis.

$25 ist der Preis für einen Sarg in schwarz, weiß oder grau, vollständig garnirt—Standard von Eleganz, Muster und Qualität—wird anderswo für den doppelten Preis verkauft. Särge für Erwachsene so niedrig wie $7. Kinder-Särge so niedrig wie $1.

LEO A. HOFFMANN, der deutsche Leichenbestatter.

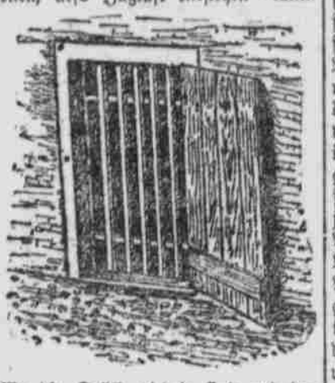
24. u. Dodge. Tel. Douglas 3021

Gereicht mittels Harney und 21. Groß Lewis Linien

Sommertüren im Stall.

Eine der wichtigsten Lebensbedingungen für alle Geschöpfe ist die frische, reine Luft, und wie wir Menschen nach mehrstündigem Aufenthalt in einem schlecht gelüfteten Raume im Freien gern verweilen, so fühlt sich auch das Vieh in einem gut gelüfteten Stalle viel wohler. Selbst im Winter muß man deshalb der verbrauchten Luft Abzug verschaffen und für Lufterneuerung sorgen, und wer da ängstlich alle Luken und Oeffnungen verstopft in der Meinung, daß die Zuführung kalter Luft auf Kosten der Fütterung vor sich geht, der handelt sehr unrationell. Kalte, aber reine Luft erwärmt sich sehr schnell und sie übt auf Haut und Atmungsorgane einen viel günstigeren Einfluß aus als der warme Stalldunst.

Nun, im Sommer brauchen wir ja erst recht nicht so ängstlich zu sein; wir können im Gegenteil alle Fenster und Türen in der einen Stallseite aufmachen und diese während des ganzen Tages offen halten. Man muß nur vermeiden, daß die Luft nicht zu schnell durch den Raum eilen, also Zugluft entstehen kann.



Wo die Ställe niedrig sind und der Raum etwas beschränkt ist, wird es sogar von Vorteil sein, die Fenster und Türen auch des Nachts offen zu lassen. In geschlossenen und gut eingefriedigten Gehöften, die außerdem auch noch unter der Hut eines wachsamen Hundes stehen, läßt sich dieses gut machen.

Um die Wohltat der beständigen Lufterneuerung auch den Haustieren zugute kommen zu lassen, die in ihren Räumen lose umhergehen, also bei Fohlen, Kälbern, Schafen und Schweinen, bringt man im Sommer durchbrochene Türen an, wie sie unsere Abbildung zeigt. Solche Türen sind aus einigen Quer- und Längslatten hergestellt und passen genau in die Türfüllung hinein. Man kann dieselben auch mit Scharnieren oder Haspen versehen und sie an der Seite anbringen, die der massiven Tür gegenüber liegt. Eine Klappe, die über eine Krampe gedrückt und durch einen Holz- oder Eisenstöpsel festgehalten wird, verhindert jedes selbständige Aufgehen oder das Oeffnen seitens der naseweisen Jungtiere.

Wo man gewöhnt ist, Fohlen und Kälber bald nach dem Absetzen anzubinden, ist diese Methode überflüssig, sobald man solche Sommertüren anbringt. Wie wohltuend aber die Bewegung für die jungen Tiere ist, das dürfte hinlänglich bekannt sein. Wo die Stalltüren besonders hoch und zweiflügelig gearbeitet sind, dort genügt es auch, wenn nur ein Türflügel durch ein Gitter ersetzt wird. Letzteres braucht auch nicht die ganze Höhe auszufüllen, muß aber das Hinüberspringen unmöglich machen.

* * *

Vom Pflügen des Ackers.

Der Erfolg eines landwirtschaftlichen Betriebs hängt hauptsächlich von dem Pflügen des Ackers ab. Wird dieses vorschriftsmäßig ausgeführt, so werden auch alle anderen Arbeiten schnell und mühelos vorgenommen werden können. Durch das Pflügen des Ackers soll letzterer gelockert und zugleich eine Vermehrung der Ackerkrume herbeigeführt werden. Außerdem wird die Wasseraufnahme des Bodens geregelt und die Auflösung einer größeren Nährstoffmenge ermöglicht. Je tiefer wir nun den Boden pflügen, desto mehr Feuchtigkeit kann die lockere Erdmasse aufnehmen, und desto weiter kann sich das Wurzelgeäst ausbreiten. Hiervon ist wieder günstigeres Wachstum und indirekt ein höherer Ertrag abhängig.

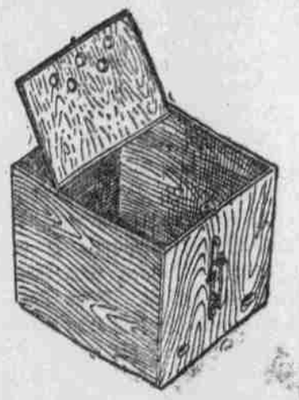
Es läßt sich nun keineswegs eine bestimmte Norm für die Bodenlockerung feststellen. Es hängt vielmehr ganz von der Beschaffenheit des Bodens ab, wie tief wir denselben bearbeiten dürfen. So wäre es zum Beispiel ganz falsch, wenn wir einen leichten Boden, der bisher immer nur ganz flach bearbeitet wurde, und der darum auch nur eine ganz seichte Ackerkrume besitzt, plötzlich bedeutend tiefer, vielleicht 10 Zoll tief, umpflügen wollten. Der erwünschte Erfolg würde sicher ausbleiben, denn wir bringen durch die tiefe Furche sehr viel rohen Boden nach oben, verschlechtern dadurch geradezu die Ackerkrume, und dieses ist ganz besonders dann der Fall, wenn wir nicht imstande oder gewillt sind, zugleich eine sehr reichliche Düngung zu geben. Der Uebergang von der Flachkultur zur tiefen Furche muß ganz allmählich erfolgen, und bei jedesmaligem Tieferpflügen muß auch eine Verstärkung der Düngung vorgenommen werden. Der Stalldünger genügt zur Bereicherung der tiefgelockerten Bodenschicht meist nicht, sondern es wird sich eine Ersatzdüngung nötig machen, und zwar wird Phosphorsäuredünger, Kalidünger und schwefelsaures Ammoniak (als nicht versickernder Stickstoff) bevorzugt werden müssen. Es ist sogar angebracht, ein Quantum Phosphorsäuredünger mit unterzupflügen, damit auch die untere Schicht der gelockerten Oberfläche den Gewächsen ausreichende Phosphorsäuremengen zur Verfügung stellen kann. Handelt es sich um tiefgründigen und humusreichen Boden, so kann der Uebergang zur Tiefkultur viel schneller erfolgen.

Eine so tiefe Bodenlockerung ist nun nicht etwa alle Jahre nötig; es genügt, wenn man zum Beispiel alle drei Jahre den Boden bis auf 10 bis 12 Zoll auflockert. Beim Wintergetreide ist eine so bedeutende Tiefkultur nicht sehr angebracht, es sei denn, daß die Furche schon sehr zeitig gegraben wird, denn das Wintergetreide will gelagerten Boden haben. Am dankbarsten sind alle Hackfrüchte für eine tiefere Auflockerung des Bodens; namentlich Zucker- und Futterrüben setzen dann starke und walzenförmige Knollen an. Auf alle Fälle soll die Tiefkultur im Herbst ausgeführt werden, damit das Loch über Winter in rauher Furche liegen kann, und dann sowohl der Frost als auch die Niederschläge ihre segensreiche und wachstumfördernde Einwirkung ausüben. Phosphorsäure- und Kalidünger werden schon im Herbst ausgestreut, damit sie sich bis zum Frühjahr auflösen und dann den jungen Pflanzen in aufnehmbarer Form zur Verfügung stehen. Das schwefelsaure Ammoniak wird besser erst im zeitigen Frühjahr ausgestreut. Die weitere Frühjahrsarbeit beschränkt sich dann auf die Ebnung des Bodens und die Vertilgung des Unkrautes.

* * *

Das Brutnest.

Auf die Herstellung eines richtigen Brutnestes wird vielfach zu wenig Sorgfalt verwendet, man begründet dies damit, daß Hennen, die sich selbst ein Nest bereiten und ohne Wissen des Züchters auf dem Heu- oder Strohboden, hinter Hecken- oder Reisighaufen sitzen, eine große Zahl munterer Küken dem Züchter bescheren. Aber gerade dadurch wird bewiesen, daß nicht die Einfachheit des Nestes an und für sich, sondern der geeignete Ort das gute Resultat brachten. Da niemand das Nest wußte, war die Henne stets von jeder Störung befreit, ganz gewiß ein Zeichen, daß auch der brütenden Henne ein ruhiger Raum angewiesen werden soll, eine unnötige Störung ist sorgsam zu vermeiden, es genügt vollauf, wenn wir uns überzeugen, ob die Glucke noch



sitzt, nur einmal am Tage soll sie das Nest verlassen.

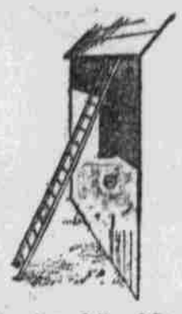
Das Nest selbst stellt man so einfach wie möglich her. Gegen die Gefahren, die der Henne und den Eiern drohen, kann Schutz geschaffen werden. Eine Kiste ohne Deckel wird auf die Erde gestellt, der Boden nach oben, die Stirnseite wird ausgeschnitten, so daß man vom Boden ab noch ein 4—5 Zoll breites Brett stehen bleibt, der Ausschnitt wird hieran mit Lederstreifen oder Scharnieren befestigt, es entsteht so ein Brutnest, das vollständig geschlossen werden kann und allen Anforderungen genügt. In den Boden der Kiste, die etwa eine Ausdehnung von 16 Zoll nach jeder Richtung hat, und in der als Klappe und Laufbrett Verwendung findenden Stirnseite werden Löcher zur Zuführung frischer Luft eingebohrt. Ist Gefahr vorhanden, daß Ungeziefer zum Nest gelangen könnte, so läßt sich dies durch engmaschiges Drahtgeflecht fernhalten. Das Innere des Nestkastens wird mit Erde ausgefüllt und zwar so, daß am Rande die Erde höher liegt als in der Mitte und eine flache Mulde entsteht. Hierauf kommt Heu oder weiches Stroh, nicht etwa in der Mitte mehr, wie an den Seiten. Auch ist das Nest mit Insektenpulver einzustreuen. Dieses Brutnest kann nach dem Ausbrüten der Eier auch als Kückenheim Verwendung finden, wenigstens in den ersten Wochen, der Sicherheit wegen wird der Laufplatz mit Drahtgeflecht umzäunt, aber so, daß er mit der Kiste ohne Mühe an anderer Stelle Aufstellung finden kann. Beschmutzte Eier werden mit lauwarmem Wasser abgewaschen, auch die Henne ist, falls sie sich beschmutzt hat, zu reinigen. An Regelmäßigkeit gewöhnen sich die Bruthennen sehr bald, darum ist eine bestimmte Stunde zur Fütterung zu wählen.

Wo die Nester in einem gut gelüfteten, unbesetzten Stall oder im Schuppen, der gegen Ungeziefer Schutz bietet, angelegt werden können, genügt es vollkommen, wenn Backsteine auf die hohe Kante gestellt werden, so daß ein Dreieck oder ein Viereck entsteht; hier können eine ganze Anzahl in einer Reihe errichtet werden. Die Einrichtung des Nestes selbst wird in derselben Weise vorgenommen, wie oben beschrieben.

* * *

Anbringung von Wandbeleg ohne Gerüst.

Eine bequeme Art der Anbringung von Wandbelegen, Theerpapier, Baupapier und dergleichen am oberen Teil der Außenwand eines Gebäudes, ohne Aufstellung eines Gerüstes, ist die folgende: Man ziehe einen starken Strick durch die Belegrolle und befestige das untere Ende an der Mitte eines etwa einen Fuß langen Stabes, auf welchem die Rolle ruht; dann knüpfe man den oberen Teil des Strickes an der oberen



Sprosse einer Leiter fest, wie die Abbildung zeigt. Hierauf wird die Rolle geöffnet und das Ende an der gewünschten Stelle der Wand festgenagelt. Indem man nun die Leiter allmählich an der Wand weiterschiebt, kann man den Beleg entsprechend abrollen und nageln, was nicht mehr Mühe n...ht, als wenn man den Stoff auf dem Fußboden aufnagelt.

* * *

Unkrautbekämpfung.

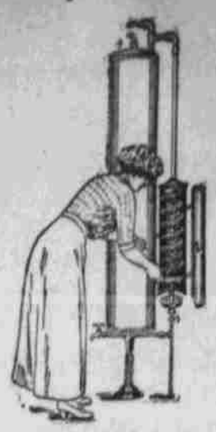
Recht lästig wird oft das Unkraut zwischen den Gemüsepflanzen; nach bester Möglichkeit wird es dort beim Jäten und Hacken ausgerottet. Noch lästiger aber wird es auf den Gartenwegen und im Hofraum, wenn Wege und Hofraum gepflastert sind.

Sind die Wege mit Schotter befestigt und mit Kies bestreut, so kann man wohl mit der Hacke und der Wegschaufel dem Unkraut entgegenarbeiten, keimt es aber zwischen den Pflastersteinen auf, so ist die Bekämpfung schon schwieriger, denn mit dem Messer, mit dem man die einzelnen Unkrautpflanzen hier mühsam aussticht, ist nicht viel anzufangen und dieses Verfahren wird auch teuer an Geld und Zeit. — Viele Versuche hat man schon in gärtnerischen Fachkreisen mit dieser Unkrautbekämpfung gemacht, man hat allerlei Geräte erfunden, die aber auch nicht das Ideal der Bekämpfung darstellen, man hat heizbare Walzen konstruiert, deren Verwendung wohl rationell, aber umständlich und kostspielig war, und man hat schließlich doch wieder zu dem alten Mittel greifen müssen, zu den Säuren, indem man diese auf die Pflanzen spritzte, letztere also vergiftete, und hat damit einen vollen Erfolg gehabt. — Das beste Mittel, einen gepflasterten Hof, der frei von allem Baumbestand ist, vom Unkraut zu säubern, ist Salzsäure und Schwefelsäure. Hat man gute, vollprozentige Säure, so verdünnt man diese mit acht bis zehn Teilen Wasser und spritzt sie aus einer alten Gießkanne mit aufgestellter Brause tüchtig auf das Unkraut. Kanne und Brause müssen jedoch dicht sein, wenn sie auch alt sind, denn die Säure frißt das Blech bald durch; Kanne und Brause sind nach dem Gebrauch gut zu säubern.

Die Wirkung folgt dem Bespritzen auf dem Fuße, das Unkraut stirbt sofort ab. Man spritze an trockenen Tagen, damit man sieht, ob man auch alle Stellen ordentlich getroffen hat, und gehe beim Spritzen rückwärts, damit man mie dem Schuhwerk nicht durch die Säure gehen muß, denn Schuhe und Stiefeln halten der Säure ebenfalls nicht Stand. Man hüte sich aber, mit der Säure Bäumen, Sträuchern, Blumen und Gemüsepflanzen, sowie jeder Rasenkante zu nahe zu kommen, denn die Säure macht in ihrem Vernichtungskrieg keinen Unterschied und tötet alles Pflanzenleben.

Auf Wegen ist die Unkrautbekämpfung mit Säure schon schwieriger, denn hier gerät man bald in das Wurzelbereich der Bäume. Besser ist es hier, man streut recht dick, als liege leichter Neuschnee, Viehsalz. Dieses Salz, dick gestreut, vernichtet alles Unkraut auf dem Wege, schadet allerdings auch leider, wenn auch nur vorübergehend, manchem Baum. Es dauert aber gar nicht lange, so hat der Baum die Vergiftung überwunden, besonders dann, wenn man nach der Salzgabe reichlich Wasser gibt, das die Salze im Boden auflöst und in die Tiefe schwemmt.

Spezielle Wasserheizer-Offerte



Wir werden aufstellen in Eurem Heim einen

"LION" Water Heater

für $1.00 bei Ablieferung

Rest $1.00 monatlich mit Eurer Gas-Rechnung für 17 Monate.

Telephon Douglas 605

OMAHA GAS COMPANY

1509 Howard Str.

Ueberzeugen Sie sich selbst!

ob das Fremont

PILSENER u. HOFBRAU

nicht das beste Bier ist an **Reinheit, Güte u. Geschmack!**

Es ist nach echt altdeutscher Methode gebraut und deshalb

Klar, Perlend, Erfrischend!

Fragt immer danach. Haltet eine Kiste daheim

FREMONT BREWING CO.

FREMONT, NEB.

Accordion Side Box n. Sunburst

Knöpfe überzogen, einfache und Ivory Num.

Färben und Reinigen eine Spezialität,

Ideal Pleating Co.

Ueber 107 südl. 16. Straße.

Zimmer 200, Dougl. Block, Omaha

William Sternberg

Deutscher Advokat

Zimmer 930-934 Omaha National Bank Gebäude — Omaha, Nebraska — Tel. Doug. 904

VROTH'S CAFE

1612 Farnam Str.

Das einzige Cafe in Omaha, das eine Spezialität macht aus **Fischen, Austern, Wildpret u. Schaltieren.**

Ebenfalls italienische, chinesische und mexikanische Gerichte.

Neues Gebäude und elegante Einrichtung. Beste Bedienung und höfliche Kellner.

Wir serviren einen 25 Cts. Lunch jeden Tag in unserem Herren-Restaurant.

HENRY ROHLFF COMPANY

Importeure und Engros Bier- und Likör-Händler.

'Edelweiss' u. 'Falstaff'

(einheimische Biere)

Pilsener und Würzburger Hofbräu,

(importirte Biere)

In Halbfässern u. Kisten von 10 Dtz. kleinen Flaschen.

Wenn es Likör ist, haben wir es!

Tel. D-876 2567 Leavenworth

Storz Old Saxon Bräu

ALWAYS POPULAR

Die Hälfte der Scheidungsklagen werden durch Trunksucht verursacht. Der Trinker giebt viel Geld mit Zechgenossen aus, das seine Frau und Kinder bekommen sollten. Er versäumt seine Arbeit und fühlt nicht gut, außer er trinkt. Gewöhnlich ist er zuhaus schlecht gelaunt

Dies ändert sich alles, wenn das Alkoholgift aus seinem System entfernt ist und der Wunsch und jene furchtbare Gier sind verschwunden. Der sicherste, zuverlässigste und schnellste Weg, dies zu thun, ist die Neal Behandlung im Neal Institut, 1502 Süd 10. Straße, Omaha, Nebraska, zu nehmen. Die Leitung hat der deutsche Arzt Dr. A. Nafziger. Um Korrespondenz wird ersucht. Streng vertraulich. Schreibt wegen Büchlein Departement T.

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne. $4.00 das Jahr durch die Post.

HOLY'S

LINIMENT

Ein Mittel

— gegen —

rheumatische Schmerzen,

welches in wunderbar kurzer Zeit seine Wirkung zeigt, ist Holy's Liniment. Es ist unter den Drogen- und Nahrungsmittelgesetz garantirt und enthält nichts, was den Körper schädlich ist, sondern nur heilkräftige Substanzen.

1 kleine Flasche ..... 50 Cents
1 große Flasche 75c

Chas. Holy Mfg. Co.

1402 Williams Straße, Omaha, Neb.